

Alkohol: die Leber trägt die Hauptlast

BERLIN – Endlich wird es wärmer - Garten und gutes Wetter befeuern auch die Lust am Grillen. Laut Umfragen trinken die Menschen in Deutschland dazu am liebsten Bier. Aber: Alkohol bedeuten Stress für die Leber. Nimmt der Alkoholkonsum überhand, leidet das Organ besonders. Im schlimmsten Falle droht eine Leberzirrhose. Blutttests zeigen, wie gesund die Leber ist, so das IPF.

Leber unter Druck

Von allen Organen des menschlichen Körpers kann nur die Leber Alkohol abbauen – allerdings nur in begrenzten Mengen. Der Verarbeitungsprozess fordert von dem Organ Höchstleistung. Während der körpereigenen Entgiftung entsteht Acetaldehyd, das anschließend in Essigsäure umgewandelt und letztlich über den Urin aus dem Körper geleitet wird. Muss die Leber zu viel Promille abbauen, entstehen entsprechend große Mengen Acetaldehyd. Auf Dauer schädigt der Stoff die Leberzellen, sie verändern sich oder bauen sich sogar ab. An ihrer Stelle lagert sich Fett ein. Diese alkoholische Fettleber ist jedoch nur der Anfang. Wer dauerhaft zu viel Alkohol konsumiert, riskiert alkoholbedingte chronische Leberentzündungen (Hepatitis). Im schlimmsten Fall vernarbt die Leber (Leberzirrhose).

Leber leidet still

Lebererkrankungen wie Fettleber oder chronische Leberentzündung verursachen über lange Zeit – manchmal bis hin zur Zirrhose – keine Schmerzen. Die Verschlechterung der Leberfunktion zeigt sich in unspezifischen Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Gewichtsverlust und Blutarmut. Eine frühe Diagnose ist jedoch wichtig: So kann sich etwa eine Fettleber noch zurückbilden. Wie es um das Organ bestellt ist, untersuchen Mediziner anhand einer Blutprobe. Im Labor lassen sie die Werte bestimmte Enzyme und Blutfette bestimmen. In Kombination mit dem Alter, dem BMI und dem Taillenumfang eines Patienten erlaubt dies anhand eines internationalen Index (Fatty Liver Index) eine gute Einschätzung, ob sich bereits Fett in der Leber eingelagert hat.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Lebergesundheit“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Falblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Falblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

21.05.2018

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline